

RP ONLINE

Frage des Tages

Gestern haben wir Sie gefragt: Halten Sie die Strafen für Vergehen gegen das Rauchverbot für angebracht

Sie haben abgestimmt*:

Ja 56 Prozent
Nein 44 Prozent



Die neue Frage:

Meiden Sie wegen der Baustelle den Weg über die Sonsbecker Straße?

Stimmen Sie ab unter:

rp-online.de/xanten
*Umfrage nicht repräsentativ

TOP KLICKS

- 1 Gesetz setzt Landwirte unter Druck
- 2 Im Hafen Xanten: Real gegen BVB und Konzert
- 3 Auto fährt in Gruppe von Rennradlern
- 4 Mobile Redaktion der RP zur Sonsbecker Straße
- 5 Freie Republik feiert neues Grenzschild
- 6 Festspiel-Veranstalter Arena meldet Insolvenz an

Viktorschüler pflanzen Baum des Jahres

Der LVR lud Kinder ein, am Archäologischen Park Xanten einen Europäischen Wildapfel einzusetzen.

VON PETER KUMMER

XANTEN Apfel ist nicht gleich Apfel. Der eine, der mit den asiatischen Wurzeln, wird heiß geliebt, roh gegessen oder im Kuchen und als Saft genossen. Der andere, der Europäische, fristet hingegen ein stiefmütterliches Dasein. Gerade weil der Wildapfel oder *Malus sylvestris* (Holzapfel), wie die offizielle botanische Bezeichnung lautet, kaum wirtschaftliche Bedeutung hat, ist er in Deutschland sehr selten geworden. Nun steht der „Baum des Jahres“ 2013 auf der Grünanlage vor dem Haupteingang des Archäologi-

„Der Wildapfel ist sehr tolerant und wächst auf fast allen Böden“

Susanne Vogel
LVR-Umweltamt

schen Parks. Viktorschüler der 3. Klasse pflanzten ihn gestern auf Einladung des Landschaftsverbands Rheinland, dem Träger des APX, an der Bundesstraße 57.

Der Wildapfel zählt zu den vom Aussterben bedrohten einheimischen Baumarten. Größere Vorkommen sind in Deutschland nur noch in den Hartholzauen des Oberrheins und an der mittleren Elbe zu finden. Nun steht er an einem strategisch wichtigen Punkt an der Bundesstraße auf dem Weg von der Jugendherberge über die neue Holzbrücke zum Haupteingang des APX. Hier hat der Landschaftsverband bereits nach und nach Sträucher und Bäume aus vor- und aus römischer Zeit angepflanzt. „Sein



APX-Leiter Martin Müller mit Susanne Vogel (LVR-Umweltamt) und den Viktorschülern am frisch gepflanzten Wildapfel-Bäumchen.
RP-FOTO: ARMIN FISCHER

ökologischer Stellwert ist hoch. Heute könnte der Wildapfel als Bienenweide und zur Bereicherung der Artenvielfalt eine größere Rolle spielen und vielen Vögeln als Brutstätte dienen“, sagte Susanne Vogel vom LVR-Umweltamt bei der Pflanzaktion. Mit seinem Standort dürfte das Bäumchen keine Proble-

me haben, denn der Wildapfel „ist sehr tolerant und wächst auf fast allen Böden“. Er toleriere sogar kurzfristige Überschwemmungen. Trotzdem hat der Baum in Deutschland kaum eine wirtschaftliche Bedeutung, weder die herb und sehr sauer schmeckenden und daher kaum genießbaren Früchte

noch das Holz, das wegen seines rötlich-braunen Kerns bei Kunstischlern hoch begehrt, aber kaum zu bekommen ist. Einige Künstler verwenden es für Skulpturen, denn durch seinen gedrehten Wuchs und die häufigen Höhlen oder hohlen Stammteile regt es die Phantasie besonders an.

Anzeige

RP Shop

Gutschein schon eingelöst?



Exklusiv für Abonnenten
Mindestbestellwert 39,99 €
nicht gültig für Buchbestellungen
gültig bis 30.06.13

Kostenlose Hotline
0800 77 27 77 3
Mo-Fr von 8-16 Uhr
Online
rp-shop.de/gutschein

Im Unterricht hatten sich die Viktor-Grundschüler intensiv auf den Tag vorbereitet und ein Plakat – natürlich mit einem Wurm – gemalt. Nun waren sie bei der Baumpflanzung mit Feuereifer dabei, gruben den Wurzelballen mit Schaufel, Spaten und Händen ein.

Gemessen an anderen Baumarten wird der Europäische Wildapfel mit seinen 100 Jahren nicht sehr alt. Der bis zu zehn Meter hohe Baum wächst nur recht langsam, die Früchte haben nur einen Durchmesser von zwei bis 3,5 Zentimeter

Handwerker

Ferienhäuser Wardt: Stadtrat | Hauptsaison für Wassersport